

Dieser ausserordentliche Einfluss, den die ausländischen Wollen auf die europäische Wollwaarenmanufactur gewonnen haben, hat die europäische Schafzucht und Wollcultur in ansehnlicher Weise geschädigt. Der Concurrnz mit diesen Ländern sind unsere europäischen Landwirthe in den meisten Qualitäten nicht gewachsen; sie haben Jahre lang unter den ungünstigsten Verhältnissen gearbeitet, bis in der letzten Zeit der ausserordentliche Aufschwung der Industrie sie wenigstens zu einiger Geltung gebracht hat. Ob diese günstigen Verhältnisse von Dauer sein werden, ist zu bezweifeln. So sehr der Rückgang unserer schönen, edlen, europäischen Wollzucht zu beklagen ist, so tritt an die Producenten die Frage: ob Fleisch- oder Wollzucht, doch in immer dringenderer Weise heran und sie werden sich mehr und mehr für erstere entscheiden müssen.

Die Schafzucht bildet einen wichtigen Theil der deutschen Viehzucht. Im Ganzen können nach den Viehzählungen jetzt über 29 Millionen Schafe im deutschen Reiche angenommen werden, von denen nach ungefährender Schätzung und statistischen Erhebungen

circa	14 000 000	der Merinorace und deren Unterabtheilungen,
"	8 000 000	den englischen Racen und deren Kreuzungen,
"	8 000 000	den sogenannten Landschafen

angehören. Die Merinorace, welche gegen Ende des vorigen und in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts in die rationell betriebenen und grösseren Wirthschaften eingeführt wurde, hat hauptsächlich den Ruf der deutschen Tuchwollen begründet. Es bildeten sich innerhalb der Racen verschiedene Typen heraus, die Electoral- (Sachsen), Negretti- (Oesterreich, Mecklenburg) und die Electoral-Negretti-Richtung (Schlesien), welche sich weiterhin über einen grossen Theil Deutschlands ausbreiteten und theils rein in sich fortgezüchtet (Norddeutschland), theils aber auch vielfach zur Verbesserung der Landschaft (Süddeutschland) benutzt wurden. Nur wenige Herden existirten, welche die Merinokammwollrichtung verfolgten.

Die Beschaffenheit der producirten Tuchwolle war je nach dem Geschmack des Publicums und den Conjuncturen eine sehr wechselnde. Während man am Anfange dieses Jahrhunderts hauptsächlich auf die Production einer möglichst feinen Wolle sein Hauptaugenmerk richtete, wurde weiterhin bei der Züchtung des Electoral-Negretti-Typus auf die Erzeugung einer kräftigeren, feinen Wolle Bedacht genommen und in neuerer Zeit wurde die mittellange und mittelfeine, sogenannte „à deux mains Wolle“, als das Ideal einer guten Tuchwolle hingestellt. Im Allgemeinen blieb unter wechselnden Verhältnissen die Production einer edlen Tuchwolle das Hauptziel der Schafhaltung.

Die Concurrnz der überseeischen Wollen veranlasste einen Umschwung in der Zuchtichtung. In bevölkerten und in hoher Cultur stehen-